



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

SO

6

Lohn

— Lohn

1. Fassung

07.81 / nvh

Nachträge

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Auch in Lohn zeugen römische Funde und Alemannengräber von einer frühen Besiedlung der Gegend. Der Name der Ortschaft stammt vom althochdeutschen Wort "loh (Wald)". Im Mittelalter teilte Lohn das Schicksal von Biberist, zu dem es auch lange Zeit pfarrgenössig war. 1516 kam Lohn an Solothurn. 1725 wurde eine Andachtskapelle gestiftet (E 1.0.3), ein einfaches Gotteshaus mit kleinem Dachreiter.

Lohn liegt 5 km südlich von Solothurn. Früher führte die alte Bernstrasse über den Bucheggberg direkt nach Lohn. Von der ehemaligen Bedeutung dieses Weges zeugen eine lockere Reihe hangparallel angeordneter "Dreisässenhäuser" (U-Zo VII) und vor allem der stattliche Landgasthof "Sternen" im Ortskern (E 1.0.1). Im 19. Jh. wurde eine neue Landstrasse nach Bern via Biberist nach Lohn angelegt und heute wird die Ortschaft von einer Schnellstrasse im Talgrund umfahren. 1916 wurde das Ueberlandtram Bern-Zollikofen-Solothurn in Betrieb genommen. Rund um die kleine Station Lohn-Lüterkofen ist im Laufe dieses Jahrhunderts eine Gewerbezone entstanden mit einer Mühle und grossen Silo- und Lagerbauten.

Bis in dieses Jahrhundert hinein blieb Lohn ein kleines Bauerndorf, das um 1900 erst 300 Einwohner zählte. Die fruchtbare Gegend eignet sich vorzüglich für den Ackerbau und die Graswirtschaft. Ein Teil der Bevölkerung arbeitet zudem in den Fabriken von Gerlafingen und Biberist. Der weite Südhang, an dem Lohn liegt, hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer besonders bevorzugten Wohngegend entwickelt. Eine ausgedehnte Einfamilienhauszone ist zwischen Lohn und Ammannsegg entstanden. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat sich die Bevölkerung von 450 Einwohner auf 1140 fast verdreifacht.

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

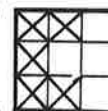
- Stadt (Flecken)
- Dorf
- Kleinstadt (Flecken)
- Weiler
- Verstädtertes Dorf
- Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Früher kleines Bauerndorf am Rand des Bucheggbergs, heute Wohngemeinde mit ausgedehnter Einfamilienhauszone gegen Osten. Trotzdem hat das am Hang liegende Ortsbild gewisse Lagequalitäten dank der Unverbautheit des Ortsrand gegen Westen und Norden.

Gesamthaft keine besonderen räumlichen Qualitäten des zwar topographisch gegliederten, im Kern aber durch störende Neubauten im Zusammenhang beeinträchtigten Dorfes.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank einiger regionaltypischer, mit Vorplätzen und Zwischenbereichen intakt erhaltener Hofgruppen. Im Zentrum der Ortschaft steht ein herrschaftlicher, langgestreckter Landgasthof aus dem 18. Jh.

Nachträge

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Der Perimeter des alten Bauerndorfes, wie er auch auf der Siegfriedkarte von 1880 abgebildet ist, lässt sich klar ablesen (G 1). Den Grossteil der Bebauung bilden auch heute noch die hangparallel angeordneten, regionaltypischen "Dreisässenhäuser" mit geradem oder abgewalmtem First. Die meisten Bauten stammen aus dem 19. Jh., nur wenige ältere Bauten sind noch erhalten. Die Bebauung am Hang ist topographisch gegliedert; einzelne Höfe gruppieren sich zu kleinen Ensembles, welche weitgehend intakt erhalten geblieben sind (1.0.5, 1.0.7, 1.0.9). Wesentlicher Bestandteil dieser Bebauung sind auch die noch unverbauten Zwischenbereiche (1.0.6, um 1.0.3) sowie die fast unverbaut angrenzende, reizvolle weitere Umgebung (U-Ri I, U-Zo II, III, V).

Allerdings ist der Ortskern unter dem Druck der rapiden Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahrzehnte stark verändert worden. Wo früher weitere "Dreisässenhäuser" sich gruppieren, steht heute ein langgestrecktes Mehrfamilienhaus mit angebautem, grossen Ladenpavillion (1.0.11). Etwas versteckt wurde ein neues, niedriges Postgebäude erstellt. Diese Eingriffe fallen umso schmerzlicher ins Auge, als sie gegenüber dem wertvollsten Gebäude der Ortschaft stehen, dem Landgasthof "Sternen" (E 1.0.1). Der stattliche, fünfsachsige Wohnteil in massiver Bauweise mit schönem, geschmücktem Eingang ist mit der Jahreszahl 1762 datiert. Im 19. Jh. wurden daran Tenn- und Stallbauten angefügt, sodass sich eine Gesamtlänge von über 50 m unter einer geraden, abgewalmten First ergibt. Zwei weitere grosse Giebelfronten (1.0.2) bilden zusammen mit dem Gasthaus eine gestaffelte, eindruckliche Front am östlichen Rand des bäuerlichen Kerns. Nur durch ein paar Wohnhäuser aus der Mitte dieses Jahrhunderts getrennt (U-Zo IV) folgt gegen Ammannsegg hin eine Zone öffentlicher Bauten (U-Zo VIII). Hier steht das Schulhaus (E 0.0.19), ein klassizistischer Kubus, datiert 1891. In den Sechzigerjahren wurde die Anlage um zwei grössere Neubauten erweitert. Unweit davon stehen auch die zwei neuen Gotteshäuser Lohn's, die 1963 von Benedikt Huber entworfene reformierte Kirche (0.0.20) und die 1970 erbaute katholische Kirche von Alfred Gschwind (0.0.21).

Nachträge

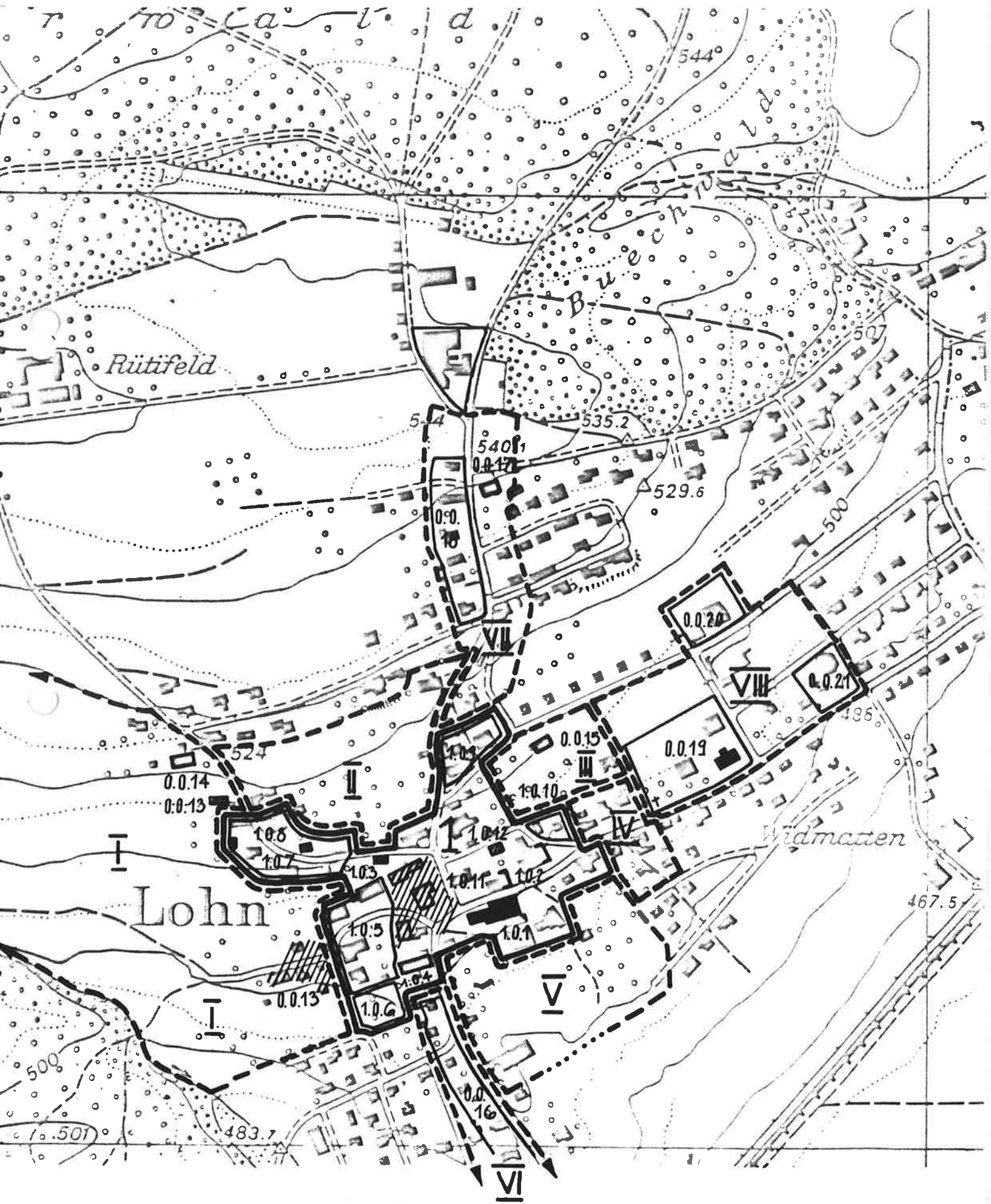
**Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen,
Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente ***

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie						Foto-Nummer
			räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	
G	I	Bäuerliche Siedlungsteil, 18./19.Jh.	AB	/	X	A			1-12, 20-36
U-Ri	I	Unverbauter weiter Wiesenhang	a		X	a			(35)
U-Zo	II	Noch unverbauter Teil des Südhangs	a		X	a			32
U-Zo	III	Unverbaute Nahumgebung	ab		/	a			-
U-Zo	IV	Kleine, ältere Wohnzone am Ortsrand	b		X	b			19
U-Zo	V	Unverbaute Wiese beim Gasthof	a		/	a			-
U-Ri	VI	Bebauungsachse gegen den Bahnhof	b		/	b			-
U-Zo	VII	Bebauung entlang alter Bernstrasse	ab		/	b			38,39,40
U-Zo	VIII	Zone öffentlicher Bauten	b		/	b			13,14,16,17,18
E	1.0.1	Gasthaus Sternen.Dat.1762,Anb.19.Jh.			X	A			1,2,3
	1.0.2	Staffelung grosser Giebelfronten					o		12
E	1.0.3	Andachtskapelle am Ortsrand,18.Jh.			X	A			24,25,28
	1.0.4	Grosses, ungebautes "Dreisässenhaus"					o		-
	1.0.5	Ensemble guterhaltener Höfe, 19.Jh.					o		34,36
	1.0.6	Kleine Wiese vor den Höfen 1.0.5					o		36
	1.0.7	Guterhaltene "Dreisässenhöfe",18./19.					o		29-31
	1.0.8	Neue, kleine Einfamilienhäuser					o		-
	1.0.9	Massive Höfe dicht an d.Str.,19.Jh.					o		23
	1.0.10	Kleine Fabrik und Villa, Ende 19.Jh.					o		11
	1.0.11	Neues Mehrfamilienhaus u. Ladenpav.					o		6
	1.0.12	Neues Feuerwehrdepot					o		22
	0.0.13	Neue Einfamilienhäuser					o		-
	0.0.14	Abgelegenes "Dreisässenhaus",19.Jh.					o		33
	0.0.15	Neueres Mehrfamilienhaus					o		-
	0.0.16	Reihe Wohnhäuser, Anfang 20. Jh.					o		-
	0.0.17	Rekonstruiertes Hochstudhaus					o		39
	0.0.18	"Dreisässenhäuser" entlang Bernstr.					o		38,40
E	0.0.19	Klassizistisches Schulhaus, 1891			X	A			14
	0.0.20	Neue reformierte Kirche, 1963					o		17
	0.0.21	Neue katholische Kirche, 1970					o		16

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: ~~vorhanden~~/nicht vorhanden

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO 6 Lohn (SO)

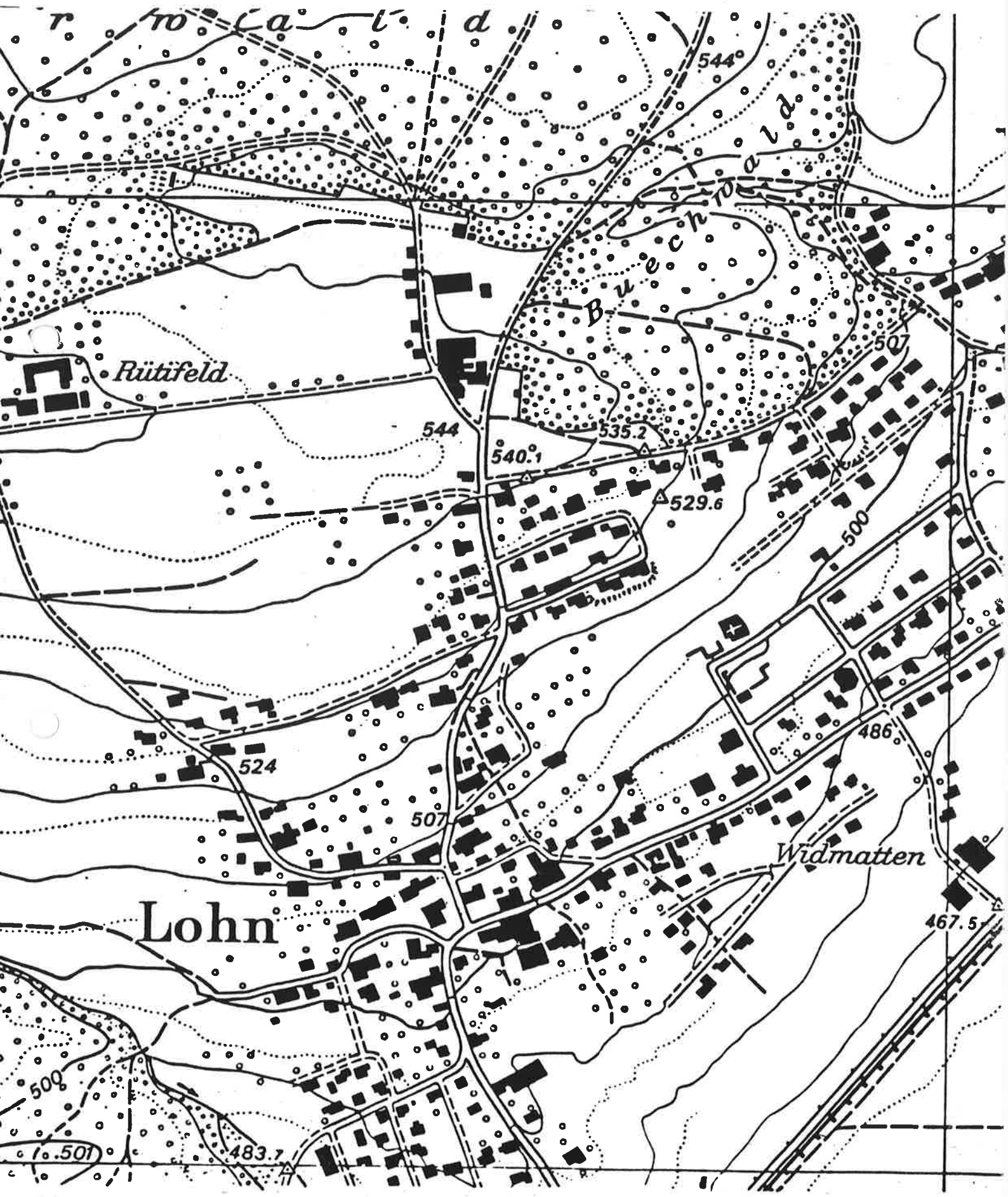
— Lohn

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO 6 Lohn (SO)

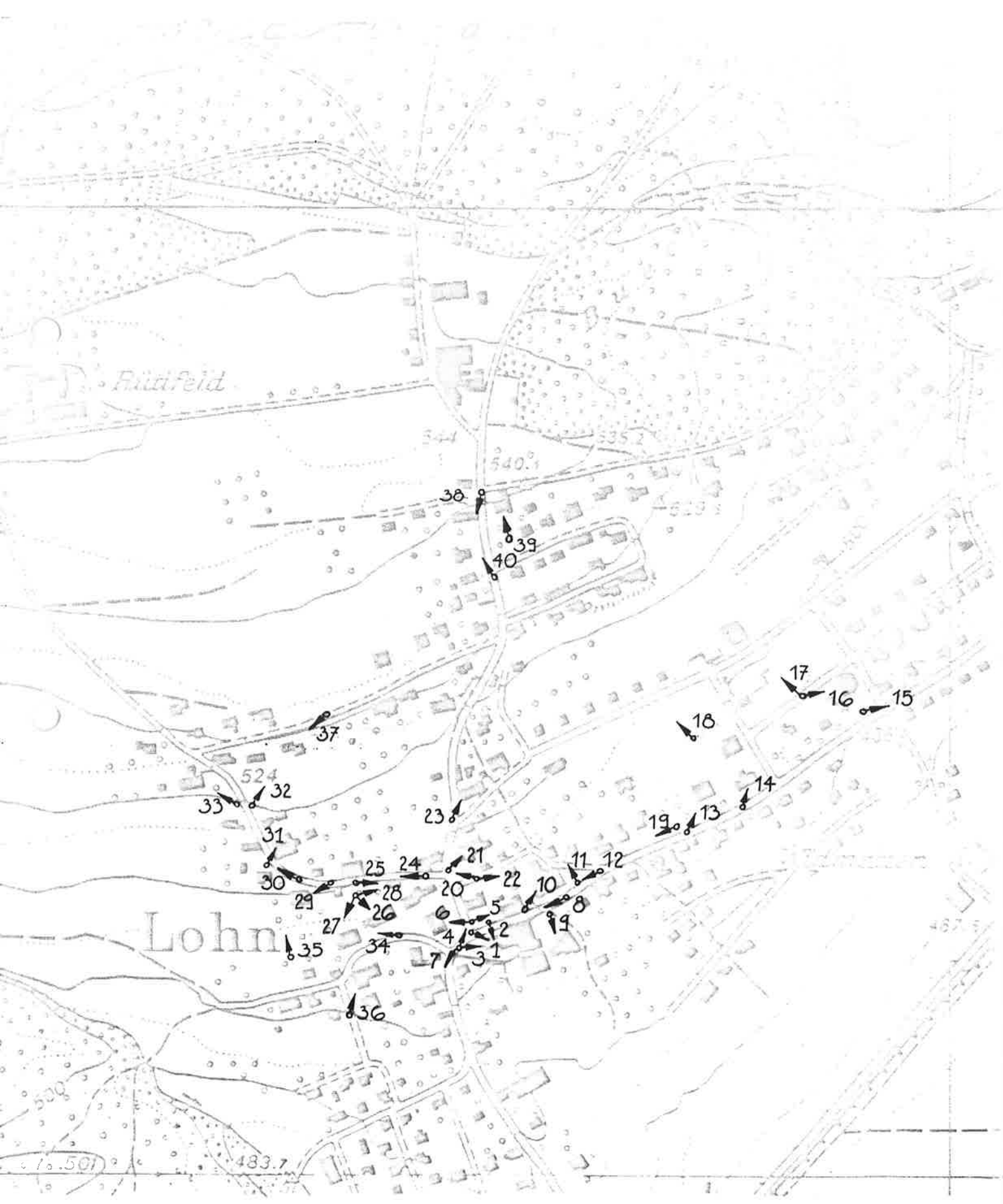
— Lohn

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO 6 Lohn

— Lohn

4885



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO

6

Lohn

— Lohn

4885



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO

6

Lohn

— Lohn

4884

Station



37



01



38



02



39



03



04



05

